

3 D

25.04.2018 15:15 - 16:45

## G E S P R Ä C H S PROTOKOLL\*

WIE KANN MAN/FRAU IN DIESEM BUSINESS UNEINDEUTIG, VERLETZLICH UND ANGSTFREI ÄLTER WERDEN UND WEITER PRODUZIEREN?

**BEATRICE FLEISCHLIN**, wahrscheinlich 46, Performerin

Für sie ist Aufhören keine Option, doch stellt sich die Frage: Wie geht es weiter? Sie weiß, was sie geworden ist und ist in den besten Jahren, um wirklich etwas erzählen zu können.

**GUILLAUME GUILHERME**, 32, Tanzvermittler am Tanzhaus Zürich

Hat ein tragikomisches Stück von Tina Mantel gesehen, in dem es um Frauen über vierzig ging. Darin wurde neben der Beerdigung der Wirbelsäulenflexibilität auch Verletzlichkeit verhandelt, die genderfrei ist.

**HEIDI KÖPFER**, 64, Tanz, Tanzfilm

Für sie ist Altern kein Grund aufzuhören, vielmehr führt es dazu, dass sie nach anderen Themen und Formen sucht. Zwar verfügt sie nicht mehr über die körperliche Energie jüngerer Tänzer\*innen, verortet Verletzlichkeit aber eher in den jüngeren Jahren. Fühlt sich mit dem Alter auch mental stabiler.

**NATA PREZANT**, wahrscheinlich Mitte zwanzig, Studierende des ITW

Kommt etwas später zum Gespräch dazu, diskutiert rege mit.

**SABINA SEILER**, wahrscheinlich Mitte vierzig, Tanzprojekte

Fragt sich oft, wie ältere Menschen auf der Bühne wirken und wann ein guter Zeitpunkt ist um aufzuhören.

**NADJA ROTHENBURGER**, 33, Studierende des ITW

Führt Protokoll, findet die Bühnenpräsenz älterer Menschen faszinierend und hält sich weitgehend ans Zuhören.

\* ICH GEBE DAS GESPRÄCH ENTSPRECHEND MEINER NOTIZEN WIEDER. ZUGUNSTEN DES LESEFLUSSES ERLAUBE ICH MIR BISWEILEN PASSAGEN ZU KÜRZEN ODER UMZUSTELLEN. DABEI GEHE ICH MIT GRÖSSTMÖGLICHER SORGFALT VOR UND VERSUCHE SO NAH WIE MÖGLICH AM INHALT ZU BLEIBEN.

**BF** Als jüngere Frau habe ich viel mit Kraft gearbeitet – diese Behauptung von Potenz war ein Schutzschild. Mit einem biografischen Bruch veränderte sich das, ich bin gereift und das macht mich auch verletzlich und ich denke, als Performerin bin ich interessanter geworden. Ich mache nicht mehr das, was die jungen Leute machen, ich habe etwas Neues für mich gefunden. Nun ist die Frage, für wen ist das interessant und gibt es einen Markt für mich?

**GG** Ja, mit dem Altern stellt sich die Frage nach der Dauer einer Karriere und dem nachhaltigen Produzieren.

**HK** Für mich ist das Wechselspiel zwischen Publikum und Künstlerinnen entscheidend, wenn ich nichts mehr auslöse, dann muss ich das Medium wechseln.

**NP** Mit dem Alter kann man sich Themen aneignen, an die ich mich als jüngere Performerin nicht heranwagen würde, weil mir ganz einfach die Lebenserfahrung fehlt. Für mich hat das Altern auch ein großes künstlerisches Potenzial.

**SS** Ich empfinde es als große Herausforderung in unserer Gesellschaft, die Jugendlichkeit idealisiert, die Verletzlichkeit des alternden Körpers zu zeigen. Zugleich entwickelt man im Alter eine Reife, die man in der Jugend nicht hat, dafür aber einen „schönen Körper“.

**NP** Diversität wird momentan stark in den Künsten proklamiert, doch diese Behauptung schließt nur Körper einer bestimmten Altersspanne ein. Ältere Körper gelten nicht als divers.

**NR** Wir alle altern, das ist ein Fakt, dennoch gilt Altern als Marginalie in der Ästhetik bzw. als „das Andere“ diesseits der Norm – das ist ein Widerspruch.

**HK** Für mich zählt die Frage, was ein Mensch künstlerisch ausdrückt. Das Alter sollte dabei kein Kriterium sein. Wer nimmt sich denn das Recht heraus andere dahingehend zu beurteilen? Diese Frage ist auch eine Art Selbstzensur, die vom Handeln abhält.

**NP** Man sollte sich von der Frage nach dem Altern ermächtigen, doch wie

kann ich diesen Platz einnehmen? Wie komme ich zu dieser Haltung: Hier bin ich, schaut! Es sind nicht nur Selbstzweifel, die eine\*n davon abhalten.

**HK** Ausprobieren, tun und dann schauen, was hat es bewirkt. Sonst bleibt es Theorie.

**NP** Doch wie vollziehe ich diesen Schritt zum Handeln?

**HK** Den mache ich, weil mich etwas interessiert, weil ich neugierig bin oder etwas spannend finde, weil ich mich frage, wie reagiere ich auf die Welt? Das andere ist für mich Politik. Ich weiß nicht, wie es wäre, wenn niemand etwas mit meiner Arbeit anfangen könnte – ich habe von Beginn an gutes Feedback bekommen. Ich weiß nicht, ob ich aufhören würde, wenn ich kein positives Feedback bekäme für das, was ich mache. Ich bin keine Märtyrerin. Dann würde ich mir ein anderes Feld suchen. Ich bin bei dieser Tätigkeit geblieben, weil sie mir Spaß macht und ich mich am richtigen Platz gefühlt habe.

**BF** Ich finde Unsicherheit auf der Bühne sehr berührend. Das ist für mich Diversität, dem nachzugehen.

**HK** Das Arbeiten mit Unsicherheit erfordert einen bewussten Umgang mit Zweifeln und das wiederum braucht viel Mut.

**BF** Wie findet man diesen Mut? Woher weiß ich, dass ich als Performerin wertvoll bin? Wir müssen auf jeden Fall auf die Bühne!

**GG** Schon die Sichtbarkeit solcher Performer\*innen ist politisch, weil man Menschen eine Stimme gibt. Für mich ist wichtig, sich nicht selbst zu zensieren und unabhängig zu bleiben.

**HK** Die Frage, wer auf die Bühne darf, bestimmen auch die Performer\*innen mit.

**SS** Wenige haben das bisher gemacht.

**HK** Gerade deswegen sollten wir's tun. Wer hat denn das Recht auf die Bühne zu gehen? – es wäre doch traurig, wenn wir uns das Recht nicht nehmen würden. Und als Frau muss man das in dieser Gesellschaft ohnehin tun, man muss sich hinstellen und sich das Recht nehmen.

**GG** Wie kann man diese qualitative Forschung fördern?

**HK** Zum Beispiel mittels einer Quote und der Frage: Wieso hören die Frauen in einem bestimmten Alter alle auf mit ihrer künstlerischen Arbeit – holen wir sie zurück!

**BF** Über das Altern zu sprechen erscheint mir wie das neue Coming Out – darüber zu sprechen ermöglicht aber auch, sich zu solidarisieren.

**NR** Was mir an Identitätspolitik in diesem Zusammenhang problematisch erscheint, ist, dass sie es erschwert inhaltlich weiter zu denken. Also zum Beispiel zu überlegen was es für Erzählungen gibt in denen ältere Frauen prominent vorkommen. Ältere Frauen sind in ihren Darstellungen oft auf Stereotype festgelegt.

**NP** Zum Beispiel alt und weise oder alt und bitter.

**BF** Oder die unsichtbare Mutter.

**NP** Narrative Stereotype über ältere Frauen werden seltener angefochten.

**BF** Da hängt die Kunst hinterher, denn ich erlebe ältere Frauen als extrem selbstbewusst.

**HK** Frauen in diesem Alter machen ja auch tatsächlich was sie möchten, eben weil sie nicht mehr dem Zwang zur Attraktivität unterliegen. Das ist ja das Totschlagargument: Wenn eine Frau das und das macht, dann sei sie nicht mehr attraktiv. Damit hat man Frauen über Jahrhunderte gegängelt.

**NP** Entsteht durch das Alter auch eine Unabhängigkeit von den Urteilen anderer?

**HK** Ja, dass man für den männlichen Blick unsichtbar ist, hat auch Vorteile.

Abschließende Frage

WAS IST DAS POTENTIAL EINER ERFAHRENEN TÄNZER\*INNENPERSÖNLICHKEIT?